

Prüfung des Jahresabschlusses 2011 für das Peter-Rantzau-Haus

Der von der AWO vorgelegte Jahresabschluss für das Jahr 2011 ist von den Unterzeichnerinnen (Rechnungsprüfungsamt und Fachdienst II.5.) anhand der Abrechnungsunterlagen unter Berücksichtigung der städtischen Sachakten sowie der Kassenunterlagen geprüft worden.

	Ansatz €	Ergebnis €
Löhne und Gehälter	230.004,-	218.369,25
Sachkosten	121.608,-	138.546,14
Kosten insgesamt	351.612,-	356.915,39
./. Erträge PRH	66.620,-	106.181,45
./. Zuschuss Stadt	279.996,-	280.000,00
Einnahmen insgesamt	346.616,-	386.181,45
Rechnerischer Einnahmeüberschuss		29.266,06
Reduzierung des Einnahmeüberschusses um:		
- Rückstellung Personalaufwendungen (Mehrstunden, Resturlaub)		14.738,07
- Rückstellung Umsatzsteuer		13.000,00
Bilanziertes Ergebnis (Einstellung in die Rücklage)		1.527,99

Der Einnahmeüberschuss in Höhe von 1.527,99 € wird der Rücklage zugeführt und ist innerhalb von zwei Jahren für den Betrieb einzusetzen. Die für das Jahr 2011 aus den gebildeten Rückstellungen nicht einzusetzenden Beträge werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2012 ebenfalls der Rücklage zugeführt. Ausführliche Unterlagen zum Jahresabschluss und zu dem Prüfungsergebnis werden dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Gez.
Meike Niemann

Gez.
Beate Janke

**1. Kenntnisnahme für die Sozialausschusssitzung am 11. September 2012
- Prüfung des Jahresabschlusses 2011 für das Peter-Rantzau-Haus -
Auszug aus dem Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes
vom 30.08.2012**

Entsprechend dem von der Stadtverordnetenversammlung am 31.08.1998 erteilten Prüfauftrag wurde der von der Arbeiterwohlfahrt vorgelegte Jahresabschluss 2011 anhand der städtischen Kassenunterlagen sowie vor Ort anhand der Sachakten und Buchungsunterlagen mit den unter Ziffer III dargestellten Ergebnissen geprüft.

Gegenstand der umfangreichen Prüfung waren auch die Einhaltung der vertraglich festgelegten Vorgaben an den Träger, das Zusammenwirken von Verwaltung und Träger und die Art der Buchführung, da es sich um die erstmalige Jahresabschlussprüfung des neuen Peter-Rantzau-Hauses handelte.

Der im Anschluss an die Prüfung korrigierte „endgültige“ Jahresabschluss wurde am 08.08.2012 vorgelegt.

I. Vertragliche Grundlagen

Die Stadt hat im Rahmen eines PPP-Verfahrens die Bürgerbegegnungsstätte Peter-Rantzau-Haus errichten lassen. Gemäß Vertrag zum Betrieb der Bürgerbegegnungsstätte Peter-Rantzau-Haus vom 22.12.2010 übergibt die Stadt das Gebäude einschließlich der Außenanlagen zur Nutzung als gemeinnützige Begegnungsstätte an die AWO als Träger. Die Finanzierungs- und Zuschussbedingungen sind in § 8 des Vertrages detailliert festgelegt. Danach trägt die Stadt die Bewirtschaftungskosten für das Gebäude und die Außenanlagen sowie die Kosten des beweglichen Sachanlagevermögens (> 150 €).

Der Träger erhält für die Deckung der verbleibenden Betriebskosten einen Zuschuss von maximal 350.000,- €. Unter Abzug eines vertraglich vereinbarten festen Einnahme-Eigenanteils des Trägers in Höhe von 70.000,- € beträgt der Zuschuss ab 01.01.2011 280.000,- €. Soweit die Zuschusszahlungen die tatsächlichen Kosten überschreiten, ist der Unterschiedsbetrag vom Träger zu erstatten. Über den festen Eigenanteil hinaus erwirtschaftete Einnahmen sind zur Deckung der laufenden Kosten des Betriebes einzusetzen bzw. innerhalb von zwei Jahren ohne vorherige Zustimmung der Stadt für weitere Kosten im Sinne des Nutzungszweckes der Bürgerbegegnungsstätte einzusetzen.

Der Träger hat jährlich einen Verwendungsnachweis vorzulegen sowie seinen vertraglich festgelegten Berichtspflichten nachzukommen.

II. Prüfung der Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen

Die im Zusammenhang mit dem Betrieb der Bürgerbegegnungsstätte vom Träger zu erfüllenden Aufgaben ergeben sich aus dem Vertrag und der als Anlage 2 dem Vertrag beiliegenden Leistungsbeschreibung.

Es handelt sich insbesondere um folgende Vorgaben:

Betrieb einer zentralen Anlaufstelle mit dem Schwerpunkt niedrigschwelliger und offener Angebote für Menschen ab 50 Jahren	<i>umgesetzt</i>
Betrieb einer „Leitstelle Älter werden“ als Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle	<i>umgesetzt</i>
Ausgestaltung auch als Zentrum für gemeinnützige Initiativen, Vereine und Verbände	<i>umgesetzt</i>
Öffnungszeiten: Mindestens vierzig Wochenstunden an mindestens fünf Tagen sowie verschiedenen Wochenenden (§ 4 I Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Wöchentlich mindestens durchschnittlich vierzig Gruppenangebote (§ 4 II Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Kostenloses Nutzungsrecht der Stadt für eine Veranstaltung im Monat (§ 5 III Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Nutzungsrecht der VHS an drei Wochentagen mit 10 Wochenstunden gegen vertraglich festgelegtes Entgelt (§ 5 IV Vertrag)	*1
Gewerbliche Nutzung der Räume durch den Träger ist unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen (§ 5 V Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Erwirtschaftung eines Einnahme-Eigenanteils durch den Träger in Höhe von jährlich 70.000,- €	<i>umgesetzt</i>
Verpflichtung zur Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und zum pfleglichen Umgang mit dem Vertragsobjekt (§ 9 I Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Einsatz von mindestens vier qualifizierten Vollzeitkräften (Leitung d. Hauses, Leitung der Leitstelle, zwei Bürokräfte) (§ 6 I Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Verstärkter Einsatz ehrenamtlicher Kräfte mit jährlicher Berichtspflicht (§ 6 II Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Vorlagepflicht Stellenplan zum 30.06. für das Folgejahr mit aktueller und geplanter Stellenbesetzung einschließlich Personalkosten (§ 6 III Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Bildung eines Beirates als beratendes Gremium (die Federführung für die Betreuung liegt beim Träger) (§ 7 Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Vorlage eines Verwendungsnachweises zum Ende des ersten Quartals des Folgejahres (§ 8 V Vertrag)	<i>umgesetzt</i> *2
Dem Verwendungsnachweis ist ein aktuelles Inventarverzeichnis beizufügen zum Nachweis des im Eigentum der Stadt befindlichen Inventars bzw. der Fahrzeuge (§ 9 III Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Abschluss einer Haftpflichtversicherung durch den Träger (§ 10 II Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Vorlage einer Veranstaltungsplanung - Ende November für das kommende Jahr (§ 9 II Vertrag)	*3
Führen einer aktuellen Übersicht über Einnahmen, Ausgaben und Liquidität (§ 9 IV Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Vorlage von Jahres- und Zwischenberichten auf Anforderung (§ 9 V Vertrag)	<i>umgesetzt</i>
Betreiben eines Cafes als Programm und eines Internetcafes	*4

Anmerkungen:

*1 Vergleiche Ausführungen auf S. 7 „Weitere Prüfungsergebnisse.....“

*2 Der Termin für die Vorlage des endgültigen ersten Jahresabschlusses und des Verwendungsnachweises wurde in Abstimmung mit der Stadt verlängert.

*3 Es werden halbjährlich Programmhefte erstellt.

*4 Das Internetcafe wurde in Absprache mit der Stadt im Jahr 2012 eingestellt, da die tatsächliche Nutzung weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

Ehrenamtliche Helfer unterstützen im Cafebereich sowie in dem zusätzlich als Erweiterung eingeführten Bistrobereich. Letzterer wurde zunächst als Arbeits- und Beschäftigungsprojekt der AWO Sozialpsychiatrische Dienste gGmbH geführt. Das Projekt musste jedoch auf Grund geänderter Finanzierungsbedingungen der Kostenträger eingestellt werden.

Seit Mai betreibt der Träger das Bistro mit eigenem Personal außerhalb des städtischen Zuschusses auf eigenes Risiko. Das Personal ist in einem gesonderten Stellenplan aufgeführt.

III. Prüfung des Jahresabschlusses 2011

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss 2011 wurde nach mehreren Abstimmungsgesprächen mit der Stadt unter Verlängerung der Abgabefrist aufgestellt und vorgelegt.

Gravierende Abweichungen zwischen den Planzahlen und den tatsächlichen Ergebnissen wurden schriftlich erläutert und im Rahmen der Prüfung besonders gewürdigt.

2. Prüfung der Einzelbelege

Die Belegprüfungen erfolgten durch die zuständigen städtischen Mitarbeiterinnen. Die AWO hat die erforderlichen Unterlagen vorgelegt und erläutert.

Die Lohn- und Gehaltsunterlagen der im P-R-Haus beschäftigten Mitarbeiter (einschließlich der entsprechenden Personalakten) wurden eingesehen und in Stichproben geprüft. Kopien der Jahreslohnkonten für alle Mitarbeiter sowie eine namentliche monatliche Auflistung der Gesamtkosten, die in die Abrechnung eingeflossen sind, wurden bereits vorab zur Vorprüfung zur Verfügung gestellt.

Weiterhin wurde in der Buchhaltung der AWO anhand eines bereits vorab zur Vorprüfung übersandten Ausdrucks sämtlicher im Jahr 2011 gebuchter Einzelbelege eine Vielzahl einzelner Ausgabe- und Einnahmearten einer Belegprüfung unterzogen.

Es wurden nachfolgende Ausgabe- und Einnahmepositionen geprüft:

Kosten:

1.1 Prüfung der Zahlung von Löhnen und Gehältern

Der Jahresabschluss 2011 beinhaltet die Position "Löhne und Gehälter" mit einem Ergebnis in Höhe von 218.369,25 € (Ansatz 2011: 230.000,04 €).

Der diesen Ausgaben zugrunde liegende Stellenplan 2011 wurde einvernehmlich mit der Stadt festgelegt mit maximal 208,5 Wochenstunden (Vorlage 2011/107). Diese Stellenplanermächtigung wurde über das Jahr gesehen nicht in vollem Umfang ausgeschöpft.

Die Jahreslohnkosten wurden für alle Mitarbeiter detailliert anhand von Jahreslohnkonten in einer Aufstellung nachgewiesen. Für vier Mitarbeiter wurden die geleisteten Zahlungen, die Richtigkeit der Eingruppierung sowie der gezahlten Zuschläge anhand der monatlichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen unter Hinzuziehung der entsprechenden Personalakten detailliert geprüft. Bei der Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Überstunden sind auf Grund von Krankheitsvertretungen angefallen und wurden in einem Umfang von 60 Stunden ausbezahlt. Die Prüfung dieser Vorgänge führte zu keinen Beanstandungen.

Neben den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beschäftigte die AWO im Jahr 2011 weitere drei Mitarbeiter mit insgesamt 28 Wochenstunden für das Bistro (vgl. Anmerkung *4 zu Ziffer II). Die hierfür angefallenen Personalkosten in Höhe von 10.908,32 € sind in dieser Position enthalten.

Ergebnis:

Die von der AWO im Jahresabschluss 2011 abgebildeten Kosten stimmen inhaltlich (Vergütungsgruppen und angerechnete Stellenanteile) mit dem abgestimmten Stellenplan überein und entsprechen - gemäß Ergebnis der Prüfung in Stichproben - der Höhe nach den tatsächlichen Zahlungen.

1.2 Prüfung der Zahlung von Sold an die Zivildienstleistenden (Zivis) sowie für den neuen Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Im Stellenplan erwähnt werden weiterhin drei Vollzeit-Stellen für Zivis bzw. für den neuen Bundesfreiwilligendienst (Einsatzbereiche: Fahrdienst sowie Unterstützung Empfang, Verwaltung und Hausmeister). Im Jahr 2011 waren insgesamt acht Personen (Zivis und BFD) im Peter-Rantzau-Haus eingesetzt, zeitversetzt und maximal drei Personen zur gleichen Zeit. Die Ausgaben für diese acht Personen wurden in Form von monatlichen Abrechnungen nachgewiesen und in Stichproben überprüft.

Es haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Der Jahresabschluss 2011 beinhaltet die Position "Zivi/BFD" mit einem Ergebnis in Höhe von 17.231,02 €. Der Ansatz 2011 betrug 18.000,- €.

1.3 Prüfung der gezahlten Honorare

Der Jahresabschluss 2011 beinhaltet die Position "Honorare" mit einem Ergebnis in Höhe von 22.263,29 € (Ansatz 30.000,- €).

Diese Ausgaben wurden monatsweise dozentenbezogen in einer Jahresaufstellung nachgewiesen. Für einen Dozenten wurden die aufgeführten monatlichen Zahlungen anhand der bestehenden Honorarverträge sowie der von ihm zur Abrechnung eingereichten, und von der Leiterin des Peter-Rantzau-Hauses gegengezeichneten Monatsaufstellungen geprüft; ein Abgleich mit dem Veranstaltungsprogramm wurde in Stichproben durchgeführt.

Es haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Der Träger begründet die Ansatzunterschreitung mit einem verstärkten Einsatz Ehrenamtlicher auch bei angeleiteten Gruppenangeboten.

1.4 Prüfung der gezahlten Aufwendungen für Versicherungen

Der Jahresabschluss 2011 beinhaltet die Position "Versicherungen" mit einem Ergebnis in Höhe von 1.244,80 € (Ansatz 504,- €).

Der Träger begründet die Ansatzüberschreitung damit, dass in Bezug auf das größere Gebäude und fehlende Erfahrungswerte für das erste Jahr keine genauere Planung möglich war.

Die Prüfung hat ergeben, dass ein Versicherungsbeitrag nicht berücksichtigungsfähig war, da eine entsprechende Versicherung bereits über die Stadt abgeschlossen und finanziert wird. Die Position wurde entsprechend korrigiert.

1.5 Prüfung der Sachkosten der Altentagesstätte

Der Jahresabschluss 2011 beinhaltet die Position "Sachkosten Altentagesstätte" mit einem Ergebnis in Höhe von 29.016,43 € (Ansatz 15.000,- €).

Der Träger begründet die Verdoppelung des Ansatzes mit fehlenden Erfahrungswerten für das erste Jahr. Die Mehrausgaben korrespondieren mit Mehreinnahmen bei den Einnahmen (vermischte Einnahmen, Einnahmen Treffpunkt).

Die stichprobenhaft durchgeführte Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben.

1.6 Prüfung der Ausgaben für Regie- und Verwaltungskosten

Der Jahresabschluss 2011 beinhaltet "Regie- und Verwaltungskosten" mit einem Ergebnis in Höhe von 20.000,- € (Ansatz: 21.600,- €).

(Für das „alte“ Peter-Rantzau-Haus beliefen sich diese Kosten auf 16.800,- €.)

Es handelt sich um eine pauschalierte Umlage des Trägers für die auf das Peter-Rantzau-Haus entfallenden Kosten für Geschäftsführungsaufwendungen (Personalaufwand, Lohn- und Finanzbuchhaltung, EDV, Steuerberatung, Werbung). Die diesbezüglich angefallenen Gesamtkosten sowie der verwendete Verteilungsschlüssel bezogen auf das Peter-Rantzau-Haus wurden dezidiert nachgewiesen.

Die Prüfung sämtlicher Belege hat keine Beanstandungen ergeben.

Erträge:

1.7 Prüfung der vermischten Einnahmen

Der Jahresabschluss 2011 beinhaltet "Vermischte Einnahmen" mit einem Ergebnis in Höhe von 23.047,15 € (Ansatz 2.004,- €).

In dieser Einnahmeposition sind Spenden, KFZ-Versicherungserstattungen sowie Bistroeinnahmen enthalten, die laut Angaben des Trägers nicht planbar waren.

Eine stichprobenhafte Prüfung führte nicht zu Beanstandungen.

(Diese und nachfolgende Mehreinnahmen korrespondieren mit den Mehrausgaben Sachkosten Altentagesstätte - Ziffer 1.5.)

1.8 Prüfung der Einnahmen Treffpunkt

Der Jahresabschluss 2011 beinhaltet "Einnahmen Treffpunkt" mit einem Ergebnis in Höhe von 62.668,98 € (Ansatz 47.004,- €).

Der Träger begründet die Erhöhung der Einnahmen der Begegnungsstätte und des Cafes mit der starken Frequentierung und die Ergänzung mit neuen Angeboten.
(Zum Vergleich das Ergebnis des Jahres 2010: 39.350,18 €).

Eine stichprobenhafte Prüfung der Belege führte nicht zu Beanstandungen.

1.9 Prüfung der Mieteinnahmen und Nutzungsgebühren

Der Jahresabschluss 2011 beinhaltet "Mieteinnahmen und Nutzungsgebühren" mit einem Ergebnis in Höhe von 16.402,77 € (Ansatz 15.000,- €).

Die Prüfung der Belege und der Einhaltung der vertraglichen Festlegungen ergab keine Beanstandungen.

Gebildete Rückstellungen:

Steuerrückstellung Umsatzsteuer:

Die AWO hat im neuen P-R-H im Jahr 2011 im Zusammenhang mit dem durchgeführten Kaffeebetrieb sowie mit Teilen des Vermietungsgeschäftes (beides vertraglich zwischen Stadt und Träger festgelegt) Einnahmen erzielt, die möglicherweise die Umsatzgrenzen der „Kleinunternehmerregelung“ nach § 19 UStG übersteigen. Eine Umsatzsteuerpflicht ist wahrscheinlich. Eine endgültige rechtliche Klärung ist erst im Zusammenhang mit dem Vereinsabschluss 2011 möglich.

Die AWO hat auf der Basis der im P-R-H erzielten Einnahmen unter Berücksichtigung abzusetzender anteiliger Vorsteuer eine Rückstellung in Höhe von 13.000,- € gebildet. Die Ermittlung des Betrages wurde nachvollziehbar und plausibel belegt und wird anerkannt.

Für den Fall, dass eine Umsatzsteuerpflicht gar nicht oder in geringerer Höhe besteht, erfolgt vereinbarungsgemäß eine Auflösung dieser Rücklage verbunden mit der Zuführung des entsprechenden Betrages an die Rücklage.

Rückstellung Personalaufwand:

Für einzelne Mitarbeiter wurden Beträge für in 2011 geleistete, nicht vergütete Mehrstunden sowie für Resturlaubstage aus diesem Jahr in Höhe von 14.738,07 € gebildet. Die Ermittlung dieser Beträge wurde von der Lohnbuchhaltung einzelfallbezogen gezielt nachgewiesen und wird anerkannt.

Eine zu erwartende bzw. bereits erfolgte Auszahlung anteiliger Beträge im Jahr 2012 führt zu einer Auflösung der Rückstellung, verbleibende Beträge werden vereinbarungsgemäß der Rücklage zugeführt.

Dieser Bereich wird im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 besonders betrachtet.

Weitere Prüfungsergebnisse bzw. Empfehlungen:

Schlüsselbuch:

Es wurden konkrete Vorgaben zur Vervollständigung des Schlüsselbuches gemacht, die vom Träger zeitnah abgearbeitet werden. Das vollständige Schlüsselbuch soll der Verwaltung zur Prüfung vorgelegt werden.

Kostenloses Nutzungsrecht der Stadt:

Gemäß § 5 III des Vertrages hat die Stadt das kostenlose Nutzungsrecht einer Räumlichkeit für eine Veranstaltung im Monat. Dieses Nutzungsrecht wird bei der jährlichen Rechnungsstellung für durch die Stadt genutzte Räumlichkeiten in Abzug gebracht. Für jeden Monat wird die teuerste Raumnutzung bei der Rechnungsstellung durch die AWO gestrichen.

Entgeltliches Nutzungsrecht der VHS:

Gemäß § 5 IV des Vertrages hat die VHS ein Raumnutzungsrecht an drei Wochentagen mit 10 Wochenstunden gegen vertraglich festgelegtes Entgelt.

Die VHS schöpft diese Nutzungsmöglichkeit gegenwärtig aus Kostengründen nicht in vollem Umfang aus. Außerdem wünscht die VHS sich das kostenlose Nutzungsrecht an einem festen Raum. Die Verhandlungen zwischen dem Träger und der VHS laufen derzeit unter Beteiligung der Verwaltung.

3. Jahresabschluss 2011

Nach Abschluss der Prüfung ergibt sich folgender Jahresabschluss 2011:

	Ansatz	Ergebnis
	€	€
Löhne und Gehälter	230.004,-	218.369,25
Sachkosten	121.608,-	138.546,14
Kosten insgesamt	351.612,-	356.915,39
./. Erträge PRH	66.620,-	106.181,45
./. Zuschuss Stadt	279.996,-	280.000,-
./. Rückstellung Personalaufwendungen (Mehrstunden, Resturlaub)	-	14.738,07
./. Rückstellung Umsatzsteuer	-	13.000,00
Bilanziertes Ergebnis (Einstellung in die Rücklage)		1.527,99

Der Einnahmeüberschuss in Höhe von 1.527,99 € wird der Rücklage zugeführt und ist innerhalb von zwei Jahren für den Betrieb einzusetzen.

Die für das Jahr 2011 aus den gebildeten Rückstellungen nicht einzusetzenden Beträge werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2012 ebenfalls der Rücklage zugeführt.

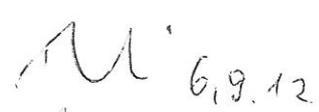
III. Zusammenfassung

- Die im Jahresabschluss 2011 aufgeführten Kosten entsprechen dem Grunde und der Höhe nach inhaltlich dem mit der Arbeiterwohlfahrt geschlossenen Vertrag.
- Die von der Arbeiterwohlfahrt geführten Einzelbelege sind gut nachvollziehbar. Es wurde eine ordnungsgemäße Rechnungsbearbeitung unter Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips festgestellt.

- Die stichprobenhaften Prüfungen diverser Einnahme- und Ausgabebezeichnungen haben nicht zu Beanstandungen geführt, so dass jeweils auf eine Ausweitung der Stichproben verzichtet wurde.
- Die AWO hat i. R. der zur Verfügung gestellten Mittel im Sinne des Vertrages sparsam gewirtschaftet und den vertraglich vereinbarten festen Einnahme-Eigenanteil in Höhe von 70.000,- € erheblich gesteigert (106.181,45 €).
- Die Mehreinnahmen wurden vertragsgemäß zur Deckung der Kosten des vertraglich vereinbarten Nutzungszweckes des Betriebes eingesetzt.
- Es wurden anerkannte Rückstellungen gebildet für vermutlich anstehende Umsatzsteuerzahlungen (13.000,- €) sowie für Personalaufwand (14.738,07 €) bezogen auf das Jahr 2011. Zu erwartende bzw. bereits erfolgte Auszahlungen anteiliger Beträge im Jahr 2012 führen zu einer (ggf. anteiligen) „Auflösung“ der jeweiligen Rückstellung, nicht benötigte Beträge werden vereinbarungsgemäß der Rücklage zugeführt. Das Ergebnis wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 vorgelegt, überprüft und den Gremien zur Kenntnis gegeben.
- Der sich unter Berücksichtigung dieser Rückstellungsbeträge ergebende **Einnahmeüberschussbetrag des Jahres 2011 in Höhe von 1.527,99 €** wird der Rücklage zugeführt und ist vom Träger vertragsgemäß innerhalb von zwei Jahren ohne vorherige Zustimmung der Stadt für den Betrieb einzusetzen. Der Träger weist die Verwendung dieses und ggf. weiterer Überschussbeträge in einer jährlich zu aktualisierenden Übersicht als Anlage zum Verwendungsnachweis nach.

Im Auftrag


Beate Janke

2. II.5  und II  6.9.12 zur Kenntnis

3. RPA vorab zur Kenntnis  6.9.2012

4. B mit der Bitte um Zustimmung  07/09/12

5. Vorlage im Sozialausschuss am 11.09.2012

6. z.d.A.

Anlage 5
zu TOP 9



PETER-RANTZAU-HAUS

Mitten im Leben!

Peter - Rantzau - Haus

Manfred-Samusch-Straße 9 22926 Ahrensburg
Telefon 04102 / 21 15 15

Jahresabschluss

2011

08.08.2012
Arbeiterwohlfahrt
Ahrensburg e.V.



PETER-RANTZAU-HAUS

Mitten im Leben!



Erklärung

Hiermit bestätigen wir, dass die getätigten Ausgaben für den Betrieb des Peter-Rantzau-Hauses notwendig waren, und dass die von der Stadt gezahlten Zuwendungen wirtschaftlich und sparsam verwendet wurden. Die von uns gemachten Angaben stimmen mit den Büchern und Belegen überein.

Ahrensburg, den 08.08.2012

Jürgen Eckert

	Ist 12.2011 Ifd. Monat	Plan 12.2011 Ifd. Monat	Ist -12.11 Ifd. Jahr	Plan -12.11 Ifd. Jahr	Plan -12.11 Gesamt Jahr
11 Vermischte Einnahmen	1.598	167	23.047	2.004	2.004
12 Einnahmen Treffpunkt	3.518	3.917	62.669	47.004	47.004
13 Erstattungen	0	0	0	0	0
14 Mieteinnahmen/Nutzungsgeb.	5.274	1.250	16.403	15.000	15.000
15 Zuschüsse Wohlfahrtsverbänd	-460	51	0	612	612
16 Zuschuß Land	0	0	0	0	0
17 Zuschuß BAZ	1.890	0	4.063	2.000	2.000
100 Erträge Gesamt	11.819	5.385	106.181	66.620	66.620
21 Löhne und Gehälter	-15.760	-19.167	-218.369	-230.004	-230.004
22 Berufsgenossenschaft	-123	-125	-1.479	-1.500	-1.500
23 sonstige Personalkosten	-363	-42	-2.614	-504	-504
24 ZIV/BFD	-304	-1.500	-17.231	-18.000	-18.000
25 Fortbildung	0	-167	-1.033	-2.004	-2.004
26 Fremdreinigung	0	-167	0	-2.004	-2.004
27 Honorare	-1.934	-2.500	-22.263	-30.000	-30.000
28 Strom / Wasser/Heizung	0	0	-464	0	0
29 Abgaben und Gebühren	-387	-42	-1.160	-504	-504
30 Versicherungen	-31	-42	-1.245	-504	-504
31 Grundsteuer	0	0	0	0	0
32 Wohngeld/Miete	0	0	0	0	0
33 Instandhaltung	-588	0	-1.804	0	0
34 Instandhaltung Anlagen	0	-83	0	-996	-996
35 Wirtschaftsbedarf	-1.764	-333	-6.800	-3.996	-3.996
36 Instandh. Betriebsausstattung	0	-167	0	-2.004	-2.004
37 Kfz-Betriebskosten	-2.604	-583	-8.146	-6.996	-6.996
38 Kosten fremde Kfz	0	0	0	0	0
39 Reisekosten / Fahrgelder	-667	-42	-2.048	-504	-504
40 Sachkosten Altentagesstätte	-1.827	-1.250	-29.016	-15.000	-15.000
41 Werbung + Öffentlichkeitsarbeit	-152	-208	-6.405	-2.496	-2.496
42 Betreuung ehrenamtl. Helfer	-78	-208	-5.273	-2.496	-2.496
43 Sonst. Kosten/EDV-Org.kosten	-291	-333	-3.743	-3.996	-3.996
44 Regie- u. Verwaltungskosten	-200	-1.800	-20.000	-21.600	-21.600
45 Telefonkosten	-297	-250	-2.386	-3.000	-3.000
47 Porto	-164	-42	-731	-504	-504
48 Büromaterial	-708	-250	-4.704	-3.000	-3.000
150 Kosten Gesamt	-28.242	-29.301	-356.915	-351.612	-351.612
200 Summe	-16.423	-23.916	-250.734	-284.992	-284.992
210 Zuschuß Stadt	23.333	23.333	280.000	279.996	279.996
220 Gesamthaushalt	6.911	-583	29.266	-4.996	-4.996



Erläuterungen zum Jahresabschluss 2011

1. Betriebsjahr Bürgerbegegnungsstätte (Hier werden lediglich einzelne Budgetpositionen erläutert, inhaltliche Aussagen werden im gesonderten Jahresbericht 2011 getroffen)

	<u>Erläuterungen zum Jahresabschluss 2011</u>	
Allgemeine Erläuterungen	<p>Das erste Wirtschaftsjahr 201 war wegen fehlender Erfahrungswerte schwierig und nur mit noch nicht belegten Annahmen unter Unsicherheit planbar. So stellten insbesondere die gemäß Vertrag zu erwirtschaftenden Einnahmen in Höhe von 70.000 € eine Risikoposition für die Wirtschaftsplanung der AWO dar.</p> <p>Der Jahresabschluss 2011 übertraf die Erwartungen und zeigt die Richtigkeit der Konzeption der neuen Bürgerbegegnungsstätte Peter-Rantzau-Haus. Die Ausgaben liegen mit rund € 5.000,- über dem internen Planansatz. Erfreulicherweise konnten Einnahmen in der Höhe von ca. 106.000 € erzielt werden, so dass der notwendige Eigenanteil von 70.000 € erwirtschaftet wurde.</p> <p>Zu berücksichtigen ist allerdings, dass aufgrund der Einnahmehöhe und Einnahmenarten die Zahlung von Umsatzsteuer geprüft wird. Vorsichtshalber wurden hierfür Rückstellungen in Höhe von 13.000,-€ im Jahresabschluss gebildet. Sollte keine Umsatzsteuer oder diese nur anteilig anfallen, wird der entsprechende Betrag dem Einnahmenüberschuss zugeführt und vertragsgemäß verwendet.</p>	

<p>Einnahmen</p> <p>Pos. 11</p> <p>Pos. 12</p>	<p>In den vermischten Einnahmen von 23.000,- € sind Spenden, Kfz-Versicherungserstattungen sowie Bistroeinnahmen enthalten. Die Höhe der Spenden ist nicht naturgemäß planbar.</p> <p>Die Einnahmen der Begegnungsstätte/ Café mit fast 62.670,- € sind durch die starke Frequentierung des Hauses und die Ergänzung mit neuen Angeboten erreicht worden. Die Besucher des Hauses leisten durch die Beteiligung an den Gruppenangeboten und durch die ehrenamtliche Arbeit im Café einen entscheidenden Anteil bei dieser Position.</p>	
<p>Pos. 13</p>	<p>Die Mieteinnahmen/Nutzungsgebühren überschritten den Planansatz mit 16.000,- € nur leicht. Bei den Positionen 11 bis 13 gelten die Vorbehalte hinsichtlich einer möglichen Umsatzsteuerbelastung.</p>	
<p>Pos. 15</p>	<p>Die abrupte Einstellung des Zivildienstes mit der Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes führte dazu, dass teilweise keine ZDL / BfD zur Verfügung standen und wie auch in den Vorjahren Aushilfen – dort allerdings nur in den Urlaubszeiten – beschäftigt wurden.</p> <p>Erst im Laufe des Jahres 2011 waren die neuen Rahmenbedingungen des Bundesfreiwilligendienstes zu erkennen, so dass die erforderlichen Dienstleistungen im PRH stabiler geleistet werden konnten.</p>	

Ausgaben		
Pos. 21	Da der Stellenplan ganzjährig nicht ausgeschöpft werden konnte, wurde mit rund 11.600,- € unter dem Planansatz abgerechnet. Dies ging zu Lasten des vorhandenen Teams und war nur durch die Leistung von Überstunden zu kompensieren. Zu diesem Zweck wurden im Jahresabschluss Rückstellungen in Höhe von ca. 14.000,- € gebildet.	
Pos. 23 Pos. 24 Pos. 25	Hier sind Personalbeschaffungs- und betriebsärztliche Kosten enthalten. Durch die in Pos. 15 erwähnten Gründe wurde der Ansatz nicht voll ausgeschöpft. Der Ansatz für Fortbildungsmaßnahmen konnte aus zeitlichen Gründen nicht erreicht werden, so dass zu einem späteren Datum mit der Realisierung von Fortbildungen zu rechnen ist. Die eigentlich notwendigen Maßnahmen konnten wegen der zeitlichen Belastung nicht umgesetzt werden.	
Pos. 26	In 2011 wurden keine Fremdleistungen eingekauft.	
Pos. 27	Aufgrund der hohen Anzahl und Arbeit von Ehrenamtlichen auch bei den angeleiteten Gruppenangeboten wurde der Planansatz um rund 7.700, € unterschritten.	
Pos. 28 Pos. 29 Pos. 30 - 39	Hier sind Nachzahlungen von Betriebskosten des „alten“ PRH für 2010 enthalten. Die Abrechnung erfolgt erst im Folgejahr des Verbrauchs. Die Abfallcontainermenge wurde der erhöhten Müllmenge angepasst. Bedingt durch die Größe des Hauses liegen die Ausgaben etwas über den Planansatz. Hier mussten für Planwerte erst neue Erfahrungen mit dem neuen PRH gesammelt werden.	

Pos. 40	Die geplanten Kosten wurden verdoppelt, das Haus hat mehr als die doppelte Größe im Vergleich zum alten PRH. Enthalten sind u.a. Kosten für das Cafe, für den Internetcaféplatz und für Gruppenbedarfe.	
Pos. 41	Der Planansatz wurde um fast € 4.000,-- überschritten. Enthalten sind u.a. Gelder für den Internetauftritt und Flyer. Die neue Bürgerbegegnungsstätte erfordert eine moderne Darstellung und gerade eine verstärkte Außendarstellung. Die Kosten konnten durch großes ehrenamtliches Engagement noch im Rahmen gehalten werden.	
Pos. 42	Die Anzahl der ehrenamtlichen Helfer ist erheblich gestiegen, somit auch die Kosten für die Betreuung. Enthalten ist die Eröffnungsfeier mit den geladenen Ehrenamtlichen sowie das jährliche Ehrenamtsfest.	
Pos. 43	Der Planansatz für EDV- und sonstige Kosten konnte eingehalten werden, da die Stadt die Kosten für eine Erstausrüstung übernommen hat. Außerdem übernahm ein ehrenamtlicher EDV-Betreuer die Arbeit!	
Pos. 44	<p>Die Regie- und Verwaltungskosten entsprechen einer pauschalierten Summe von ca. 6 % der Gesamtaufwendungen. Im Vergleich zum alten PRH gab es eine moderate Steigerung von € 3.200,-. Erstmals wurde, trotz Preissteigerungen in der Vergangenheit, seit langer Zeit erstmals die Pauschale angehoben.</p> <p>Berücksichtigt sind hier im wesentlichen die Geschäftsführungsaufwendungen, die Lohn- und Finanzbuchhaltung, der Geschäftsaufwand für Personal, Betriebsrat sowie anteilige Lizenz- und Büroaufwendungen.</p>	
Pos. 45	Der Planansatz konnte eingehalten werden.	
Pos. 47	Die Position Büromaterial wurde aufgrund der starken Nutzung der Angebote um € 1.700,- überschritten.	
		Juli 2012